

Sochter des Reichsangehörigen Dr. Friedrich Oppitz

Oppitz

195 199

196[#]

Deutsches
HISTORISCHES
INSTITUT IN ROM

Berlin NW7, den 27. Juli 1939.

Nr. 327 /39.

1/ An

den Herrn Oberfinanzpräsidenten Berlin
(Devisenstelle)

Berlin C 2

Neue Königstr. 61/64

Betrifft: Antrag auf Genehmigung eines
Sonderkontos " Dienstbezüge " und
auf Erteilung einer Devisengeneh-
migung.

Zu Ihrem Schreiben vom 7. Juni 1939 Sachgebiet
Nr. 11482-30 an die Generalstaatskasse Berlin.

fried
t-
ern
IV
Volks-
ab:

Der deutsche Reichsangehörige Dr. Gottfried O p i t z ist
beim Deutschen Historischen Institut in Rom- R o m a (6), Viale
dei Martiri Fascisti, als wissenschaftlicher Angestellter tätig
Seine monatlichen Bezüge überweist auf meine Anweisung die
Generalstaatskasse Berlin.

RM
RM
RM
RM
RM

Dr. O p i t z bezieht eine monatliche Vergütung in Höhe von
438,48 R M nach Abzug der Lohnsteuer vom 1. Juli 1939 ab.

Dr. O p i t z hat bei der Deutschen Bank, Zentrale, Ausland
II, Girokonto 7, Berlin W 8, Mauerstr. 26/28, den Antrag ge-
stellt, ein Sonderkonto " Dienstbezüge " gemäß Ri IV / 66 Dev.
Bes. für seine Person einzurichten. Die Deutsche Bank hat
keine Bedenken.

RM
RM
RM

Jch bitte um baldgefällige Genehmigung zur Einrichtung eines
Sonderkontos " Dienstbezüge " für den wissenschaftlichen An-
gestellten Dr. Gottfried O p i t z und um Erteilung einer
Devisengenehmigung darüber , daß dem Genannten vom 1. Juli
1939 ab monatlich 438,48 R M überwiesen werden dürfen.

Der Direktor.

(Guz) Lenzel

2/10/39

g